Hallo und herzlich willkommen zu dem neuen Video Dein Weg, Dein Tempo. Das ist ein wichtiges, für mich sehr wichtiges Video, weil wir sehr oft im Vergleichen sind. Und selbst irgendwie verdammt, weil wir manchmal nicht so richtig vorankommen oder einfach mit unserem Weg einfach nicht zufrieden sind. Und es ist ganz, ganz wichtig, dass wir lernen, unseren Weg in jede Lebenslage, in jede Situation, wertzuschätzen. Dich wertzuschätzen in dem Moment. Und ich möchte anhand einer Illustration, an eine Reise, die wir gemacht haben vor ein paar Jahren, da haben wir übernachtet bei einer Freundin in der Nähe von Zürich und sind danach Italien gefahren. Und anhand dieser Strecke möchte ich einfach auch dir zeigen, es gibt Zeiten, wo du schneller unterwegs bist, es gibt Zeiten, wo du langsamer unterwegs bist. Aber wichtig ist, jede Sequenz, jeder Situation im vollsten Maß wertzuschätzen. Und das ist ein Prozess, wird nicht immer sofort gelingen, aber vielleicht, wenn du dieses Bild vor dir hast, wird dir das helfen zu erkennen, in welche Situation du gerade bist. Also wir sind in der Nähe von Zürich gestartet, Richtung Gotthardtunnel zuerst mal. Und die Strecke war wunderschön. Also war ein bisschen kurvig, aber also nicht richtig kurvig, sondern man konnte gut vorankommen. Wunderschöne Gegend haben wir gesehen und so weiter und so fort. Und bis wir dann an der Passwasser rankamen, haben wir ein gutes Tempo drauf gehabt. Wo wir dann an der Passstraße hochgefahren sind, war natürlich ein paar Kurven mehr da. Und wir haben entschieden, nicht durch den Tunnel zu fahren, sondern zwar ein wunderschönes Wetter. Und wir haben uns entschieden, über den Pass zu fahren, obendrüber. Und auch da haben wir wieder ein bisschen weniger auf dem Gas, weil die Kurven natürlich da waren, aber es war noch nicht so ganz so schlimm. Wir haben wirklich die Gegend genossen und auch wirklich in uns aufgesaugt. Und es ist auch ganz wichtig, dass wir lernen, diese Zeiten, egal in welcher Tempo wir vorangehen, einfach wertzuschätzen. Wo wir oben angekommen sind, gab es dann wunderschöne See. Wir haben angehalten und haben uns wirklich Zeit genommen, die Gegend anzuschauen, den See anzuschauen und paar schöne Fotos miteinander gemacht. Also irgendwie so gar nicht vorangegangen. Und auch dieser Zeit war wichtig, dass wir die Wert schätzen. Das wird ja einfach wissen von, okay, das ist einfach jetzt mal ein Zeit für uns. Wir genießen einfach hier oben diesen Platz, diese Aussicht. Wir können wieder ein bisschen visionieren, wir können ein bisschen weiter schauen. Wir schauen über den Horizont heraus. Soweit wie es mal geht, weil wir einfach auf diesen hohen Punkt stehen. Und da haben wir diese Zeiten des Visionierens, wo wir einfach sehen, in diese Richtung könnte ja eigentlich so meine Vision gehen. Da gehen wir nachher auch hin. Und als wir dann gesehen haben, oben war die Alterpassstraße auch geöffnet. Und das ist so eine ganz enge Straße mit lauter Granitsteine gebaut. Da sorgen keine getehrten, schöne Straßen, sondern ganz alt mit Granitsteine. Und wir haben gesagt, gehen wir einfach diese Straße mal runter. Und da haben wir gesehen, auf dem Navi, das Navi war ziemlich groß gestellt. Und der Kursor, wo wir eigentlich gerade waren, hat sich nur im Kreis gedreht. Und vielleicht hast du da auch mal manchmal das Gefühl in deinem Leben, dass du irgendwo auf den Platz drehst. Das Gefühl, du kommst überhaupt nicht voran. Nichts tut sich. Und da ist wichtig zu erkennen, wer weiß, ich bin jetzt auf dieser Passstraße. Das ist meistens diese Zeit, wo sich in dir ganz viel tut. Also diese Zeiten habe ich lernen dürfen, wirklich auch in meinem Leben zu genießen. Auch so sagen, ich weiß jetzt gerade gar nicht, was ich machen soll. Ich weiß gar nicht, wo ich vorangehen soll. Ich habe mir dann einen schönen Liegestuhl genommen, habe das vorne im Garten hingestellt, einen Blick auf den Donau, ein schönes Buch dazu. Und habe gesagt, okay, ich weiß gerade nicht weiter, aber ich genieße diese Zeit. So wichtig, weil diese Zeit, da geht es sehr oft in die Tiefe. So richtig in unsere Tiefe. Und wo Sachen hochkommen, die einfach wieder geheilt werden dürfen. Und wo wir da die Straße auch runtergefahren sind, das war wunderschön. Und wir haben das wirklich genossen. Und da sind wir mit manchmal 15 km durch die Kurven oder 30 mal gefahren. Das war schon relativ schnell dort, weil es einfach das Tempo nicht zugelassen hätte. Hätte ich da eine 30-gefahrenen Rührung bei der ersten Kurve schon rausgegangen. Und wir haben sehr oft so geprägt, wir müssen ja was tun, wir müssen was machen, wir müssen vorankommen und so weiter und so fort. Das sind irgendwie so Prägungen, die in dieser Zeit von uns fahren dürfen. Wir wollen lernen dürfen, wirklich in unsere Ruhe anzukommen. Und diese Zeiten auch zu genießen. Also ich habe mir dann gedacht, eigentlich wäre es jetzt am schönsten, wir haben ein wunderschönes Auto gehabt und auch ein Schiebedach gehabt, aber am schönsten wäre es eigentlich gewesen, mit einem wunderschönes Cabrio da runterzufahren. Die Sonne auf dem Haupt und die so richtig rundherum alle sehen können, nach oben schauen können. Und das ist wichtig, dass wir lernen in dieser Situation so eine Haltung zu haben. Es zu genießen, unser Leben zu genießen, auch wenn wir in dem Moment gerade nicht so richtig vorankommen. Und das wir uns nicht vergleichen mit diesen Menschen, die hier schon mit mehr Tempo unterwegs sind. Jeder hat das schon gehabt in seinem Leben. Und wichtig ist nicht zurückzuschauen zu dieser Zeit, sondern zu wissen, ich komme in eine nächste Dimension hinein. Ich komme in eine nächste Stufe hinein. Und wie gesagt, das Navi sah es aus, wie wenn wir uns da nur um die Achse gedreht haben, nur im Kreis herumgedreht. Aber wo wir hier unten angekommen sind, haben wir zurückgeschaut. Und das war so eine hohe Stelle, wo wir eigentlich hergekommen sind. Wir haben so viel eigentlich abgelegt, an Höhenmeter. Es war so viel, was wir trotzdem geschafft haben, an Kilometer auch. Also in Höhe und auch, was wir gefahren sind. Vom Gefühl hier haben wir gedacht, wir kommen gar nicht voran, wenn wir auf unsere Navi geschaut haben. Aber es war wichtig zu schauen, was eigentlich passiert gerade? Was ist in mir passiert? Was hat sich in mir getan? Was habe ich jetzt gerade für neue Offenbarungen bekommen über mich, über mein Weg und mein Tempo und wie ich jetzt die nächste Schritte machen kann? Deswegen ist es so ganz wichtig, dass alles so hoch wertzuschätzen, diesen Weg. Das wir einfach sehen, da dürfen wir eigentlich, das ist die schönste Zeit eigentlich unseres Lebens. Das heißt in der Bibel auch, das Größte, was ich tue, sagt Gott, ist das, was ich in dir tue. Und das sind diese Passstraßen. Da passiert sehr viel in uns und wir haben das Gefühl, im Außen passiert nichts. Aber da habe ich dann den Blick nur auf dich und nicht auf den anderen. Und dadurch, dass du diese Inspiration bekommst, danach waren wir in Italien und da sind die Autobahnen ziemlich gerade. Und da auf leider nur 130, das war immer plus 10%. Also ein bisschen schneller sind die auch schon gefahren. Und da geht es da viel mehr voran zu gehen, fokussiert nach vorne zu schauen. Was ist jetzt mein Weg, was ist jetzt das, was ich aufbauen kann? Und das auch wirklich in dem Moment wird wertzuschätzen. Da gehst du voran und da fahren wir die Kunden auf dich zu, die Leute, die wollen mit dir Gemeinschaft haben. Und auch diese Zeit wirklich zu schätzen wieder. Aber nicht dafür wieder abhängig zu sein. Die Passstraße ist das, was dir eigentlich in dem Moment die meiste Kraft gegeben hat, die Inspiration gegeben hat. Und auch da ist es wichtig, dass wir wissen, von hier geht es oft wieder zurück hierhin. Wir haben immer wieder von Stufe zu Stufe, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, von Kraft zu neue Kraft. Wir werden immer wieder diese Zeiten haben, wir werden immer wieder auch diese Passstraßen haben. Wir werden immer wieder auch unseren Autobahnfahrten haben, wo es so richtig voran geht. Und manchmal kommt man von hier wieder dahin, manchmal sogar auch von hier gleich zu diesem Pass. Je nachdem. Und wenn du weißt, dass diese Situation passieren können und das erkennst, wirst du immer mehr merken, wie wichtig es ist, das alles wertzuschätzen, dich wertzuschätzen, dein Weg wertzuschätzen, dein Tempo wertzuschätzen und nicht zu vergleichen mit den anderen, die gerade hier unterwegs sind oder hier unterwegs sind und hier unterwegs sind, egal wo du gerade stehst. Dein Weg, also gerade auch hier in unserer Gruppe, wirst du immer wieder Menschen haben, die sind hier unterwegs, das werden Menschen sein, die sind hier unterwegs und Menschen sein, die hier unterwegs sind. Und alles hat seine Berechtigung, alles ist gleichzeitig. Deswegen dieses Vergleichen mit den anderen schätzt dein Weg wert und dein Tempo wert und dann wirst du auch so richtig schön an deine Ziele hinkommen und das Ganze, was eigentlich passiert, so richtig in dir auch genießen. So wünschen dir ganz viel Weg, viel Freude auf dein Weg, in deinem Tempo und wenn du Fragen hast oder vielleicht auch etwas teilen möchtest, was du erlebt hast, dann schick uns das bitte per E-Mail und wir freuen uns aufs nächste Mal. Bis dann, tschüss!